

Angela Mattli / Jovicic Natalya

Zwischen Regierung und Opposition: Das Shas-Phänomen in Israel 1984-2004 - Eine Profilanalyse

Studienarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2004 GRIN Verlag
ISBN: 9783638525176

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/58275>

Angela Mattli, Jovicic Natalya

Zwischen Regierung und Opposition: Das Shas-Phänomen in Israel 1984-2004 - Eine Profilanalyse

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Universität Fribourg
Politikwissenschaften
Seminararbeit: Regierung und Opposition
21.6 2004

**Zwischen Regierung und Opposition:
Das Shas-Phänomen in Israel
1984-2004
Eine Profilanalyse**

Natalya Jovicic

Angela Mattli

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Begriffserklärung, Ansatz, Methode	6
2.1 Politische Opposition als politikwissenschaftlicher Forschungsgegenstand	6
2.2 Angewandte Methode	9
3. Die sozioökonomischen Variablen	11
3.1. Unterschied zwischen homogenen und heterogenen gesellschaftlich-politischen Ordnungen:	11
Politische Generationen und Einwanderungswellen (Alijot)	11
3.2 Grundlegende kulturelle Einstellungen: Das „zweite Israel“	15
3.2.1 Die innerjüdische Polarisierung	15
3.2.2. Kulturelle Diskriminierung	17
3.2.3. Religiöse Diskriminierung	20
3.2.4. Die Besiedlung der Peripherie	21
3.2.5. Die sozioökonomische Kluft	22
3.2.6. Fazit	23
4. Die institutionellen Variablen	25
4.1. Erstes Operationalisierungskriterium : strukturelle Änderungen im politischen System und Führungstransformation	25
4.1.1. Das politische System des Staates Israel	26
4.1.2. Strukturelle Änderung im politischen System und Führungstransformation	28
4.2. Operationalisierungskriterium: Status Quo	31
4.2.1 Religiöse Staatsorgane	31
4.2.2 Status Quo	32
4.3. Operationalisierungskriterium: Parteiensystem	33
4.3.1. Das Grundmuster der Parteienlandschaft Israels	33
4.4. Operationalisierungskriterium: Koalition	38
4.5. Operationalisierungskriterium Wahlsystem	40
4.6. Fazit	40
5. Die Shas-Partei	45
5.1 Identifizierbarkeit	45
5.1.1. Geschichte der Shas-Partei 1984-1999	45
5.1.2 Ideologische Verortung	47
5.1.3 Persönlichkeiten	49
5.2 Ziele und Strategien	52
5.2. 1. Das parteipolitische Programm	52
5.2.2. Erziehungssystem	55
5.2.3. WählerInnen	56
5.2.4. Finanzierung	58
5.3. Wettbewerbsfähigkeit	59
5.3.1. Innerparteiliche Strukturen	59
5.3.2. Wahlkampf 1999	59
5.3.3. Wahlkampf 2003	63
5.3.4. Regierungskrise Frühsommer 2004	59
6. Konklusion des Oppositionsverhaltens der Shas-Partei	67
7. Das Oppositionsprofil der Shas-Partei	71
8. Bibliographie	73

„Ein Mann kommt vor den Höchsten, er sei gepriesen, und erwartet, in die Hölle zu gehen. Im letzten Moment kommt ein Engel mit einem Wagen, voll mit Koffern von Geboten und der Mann wird in den Garten Eden geschickt. Auf dem Weg erklärt ihm der Engel: “ Erinnerst du dich an den 10. 11.1998? Du hast einen kleinen Zettel genommen und Shas gewählt. Mit Hilfe deines Zettels wurden unsere Vertreter gewählt und bauten religiöse Schulen und Bäder und daher hast du es verdient, in den Garten Eden zu kommen “.

Rabbi Ovadia Josef^f

1.Einleitung

Shas lässt sich nicht weder eindeutig als ethnische noch als religiöse Bewegung beschreiben. Sie teilt einige der von Marty und Appleby (1994) aufgelisteten fundamentalistischen Kriterien, in dem sie eine Mischung aus religiösem Konservatismus und Innovation praktiziert, ihre Organisationsstruktur aus einer charismatischen Führerfigur und einem Kern von disziplinierten Anhängern besteht, Leute zum Konvertieren zu überreden versucht und die Gesellschaft von Grund auf neu aufbauen möchte.² Jedoch versucht Shas dies eher durch erzieherische als durch militant-systemkritische Massnahmen zu erreichen. Shas widerspricht diesem zentralen Charakteristikum fundamentalistischer Parteien eindeutig, da sie mit dem Mainstream der religiösen Parteien folgt, jedoch deren Inhalte nach „sephardischer“ Tradition interpretiert und so eine Gesellschaft nach der Halacha³ sephardischer Ausprägung anstrebt. Das eigentliche Ziel ist die Wiederherstellung des „goldenen“ Zeitalters in Spanien unter osmanischer Herrschaft, in welchem die SephardInnen bis zu ihrer Vertreibung von 1492 lebten.

Zum vorherrschenden säkular-zionistischen Modell schlägt Shas eine alternative israelische Identität vor. In diesem Sinne ist Shas eine eigentliche Antithese zum ursprünglichen Zionismus, der die jüdischen, religiösen Werte durch liberal-sozialistische ersetzten wollte. Ein wichtiger Faktor für den Aufstieg von Shas ist die Identitätskrise, in der sich Israel seit dem Osloer Abkommen von 1993 befindet.

¹ Zitat in Neugart, Felix Gregor, Die alte Herrlichkeit wiederherstellen. Der Aufstieg der Schass-Partei in Israel. Wochenschau-Verlag, 2000,S.9

² Vgl. Marty, Martin & Appelby, Scott, Accounting for Fundamentalism, Chicago, 1994, zitiert in: Weissbrod, Lilly, Shas: An Ethnic Religious Party, In: Israel Affairs, Frank Cass & Co, London, 2003, Vol. 9, Nr. 4

³ Halacha (dt. Gehen, Wandeln): feststehende Norm und Satzung, System der zunächst mündlich und später schriftlich überlieferten Bestimmungen des Judentums, Gesetzeskodizes, die das Leben der Juden in allen Lebensbereichen regeln. Diese Definition wurde entnommen aus: Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb(Hrsg.). Information zur politischen Bildung. Glossar, Franzi's Print & Media GmbH, München, 2003, Nr.278, S.75